



Sängerknaben geloben ewige Bayern-Treue

Die Alte Herren des FC Bayern Hof schmettert herzerweichende Lieder

Text: Ute Heinzel, Foto: Privat

Fußballklubs besitzen neben der kickenden Sparte oftmals noch allerlei skurrile Abteilungen, So führt der Zweitligist Wacker Burghausen eine prosperierende Amateurfunkabteilung und bei der Spielvereinigung Unterhaching hat es der Bob sogar bis ins Vereinswappen geschafft. Einer der schönsten Ausweise für ein funktionierendes Vereinswesen ist jedoch die Sängerabteilung

des nordbayerischen Landesligisten Bayern Hof. Sangesfreudige Herren bildeten bereits 1922 den ersten Männerchor mit Leidenschaft fürs runde Leder. Ein sechzig Mann starker Chor begrüßte damals lautstark die Gastmannschaften auf der Grünen Au, gesungen wurde, was die Stimmbänder hergaben. Weil jedoch stets eine richtige Vereinshymne fehlte, komponierte in den Fünfziger Jahren der damalige Chorleiter Adolf Rasp ein stimmungsvolles Lied mit dem schönen Namen „Bayern-Treue“ die Chorleitung, den Text zur Hymne steuerte ein Mann vom Fach bei, nämlich Karl Panzer, der wohl beste Fußballer, den der FC Bayern je hervorgebracht hat. Und weil nur noch etwas angejahrte Versionen des „Hipp, Hipp, Hurra“-Klassikers existieren, sind nun die Goldkehlchen der aktuellen Sängerabteilung ins Studio gegangen und haben eine ebenso schmissige wie traditionelle Variante aufgenommen. Mittlerweile

gibt es das Lied auch auf CD, die sich in Hof und Umgebung bereits prächtig verkauft. Eine Ermutigung sicher für den Sängerchor, der nun eilends neue Projekte in Angriff nehmen sollte, etwa einer modernen Version des englischen Klassikers „Rule Britannia“. Britannia – so hieß nämlich der FC Bayern Hof noch 1914, bevor der erste Weltkrieg ausbrach und Britannien nicht mehr wohl gelitten war in Hof. heute hört man es desöfteren „Britannia, Britannia“ von den Rängen schallen. Und wer weiß, vielleicht ist ja auch das eine oder andere Talent für die Sängerabteilung dabei.